Geschrieben von: Lorenz
Dienstag, den 31. Mai 2016 um 11:24 Uhr

Schützenfest rustikal:
Heimische Besucher und Zuwanderer verprügeln sich gegenseitig

Dienstag 31. Mai 2016 - **Rahden (wbn). Tumult am Rande des Rahdener Schützenfestes: In der Nacht zum Sonntag haben sich jeweils mehrere heimische Besucher und Zuwanderer heftig verprügelt. Der Grund dafür: Völlig unklar. Auch von welcher Personengruppe die Keilerei ausgegangen ist, ist nicht bekannt.**

Fest steht nur: Die Polizei ermittelt gegen mehrere Personen. Ein 47 Jahre alter Mann aus Rahden hatte angegeben, durch einen Schlag mit einer Holzlatte am Kopf verletzt worden zu sein. Sein 30 Jahre alter Kumpel wurde offenbar durch eine geworfene Flasche verletzt. Zwei 26 und 28 Jahre alte Zuwanderer gaben an, ihnen sei mit Fäusten ins Gesicht geschlagen worden.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der Polizeibericht aus Minden:

„Am Rande des Schützenfestes in Rahden ist es in der Nacht zu Sonntag zu einer Schlägerei zwischen heimischen Besuchern und Zuwanderern gekommen. Die beiden jeweils vermutlich fünf bis sieben Personen umfassenden Gruppen gerieten offenbar verbal und schließlich handfest aneinander. Nachdem sich die Streitigkeiten zunächst vor dem Festzelt abspielten,

verlagerte sich das Geschehen schließlich zum Combi-Markt an der Weher Straße.

Warum es zu dem Streit kam, ist bisher unklar. Unklar ist ebenfalls die genaue Zahl der Beteiligten und möglicher Verletzter. So gab ein 47-jähriger Rahdener gegenüber den gegen 2.45 Uhr alarmierten Polizisten an, er habe einen Schlag mit einer Holzlatte gegen den Kopf erhalten. Ein 30-jähriger Rahdener erlitt vermutlich durch eine geworfene Flasche eine Schnittverletzung am Fuß. Zwei 26 und 28 Jahre alte Zuwanderer erhielten eigenen Angaben zufolge Faustschläge ins Gesicht.

Als die Besatzungen mehrerer Streifenwagen am Verbrauchermarkt eintrafen, herrschte unter den Beteiligten eine aufgeheizte Stimmung. Die Ermittlungen der Einsatzkräfte gestalteten sich zudem schwierig, da einige Personen deutlich alkoholisiert waren und sprachliche Barrieren bestanden. Die Beamten notierten sich die Personalien von mehreren Personen und fertigten eine Strafanzeige. Die Ermittlungen zu dem Vorfall laufen.“